

Schönheit und Vergänglichkeit

„Schönheit und Vergänglichkeit“ – diesen vielschichtigen Titel haben Rainers Freunde und ich im Angesicht seines völlig unerwarteten Todes im Juli 2024 posthum gewählt, um das künstlerische Werk eines von uns geliebten und geschätzten, kreativ-sensiblen Menschen zu charakterisieren. Inspiriert wurden wir dabei von einer seiner eindrücklichsten künstlerischen Hinterlassenschaften, dem Bild von der sich verflüchtigen Pustebume. Es symbolisiert wie kein anderes seiner über dreißig Gemälde den Facettenreichtum seines künstlerischen Lebens: Harmonie, Wandel, Lossagung, Metamorphose und Hoffnung.

Dankenswerterweise hat uns der Verstorbene nur wenige Tage vor seinem plötzlichen Ableben eigene Worte zu seinem Werk hinterlassen: „Bei meiner künstlerischen Tätigkeit gibt es zwei recht gegensätzliche Wege, die mich malen lassen: zum einen die spontane und tief emotionale Inspiration und zum anderen die anhaltende Beschäftigung mit einer Thematik. Erstere Bilder entstehen völlig unvermittelt und entwickeln schnell eine besondere Dynamik und Bewegung, bleiben dabei aber stets abstrakt. Letztere Bilder durchlaufen einen längeren Entstehungsprozess und bewegen sich in der Welt des Gegenständlichen. Beiden Werksgruppen ist aber der Wunsch nach Schönheit und farblicher Harmonie gemein. Durch meine jahrelange Tätigkeit als Travestiekünstler und Haarstylist konnte ich diese Liebe zum Dekorativen entwickeln. Es wäre schön, sie teilen zu können!“

Dieser Einladungsbitte schließen wir uns gerne an und danken Herrn Pater Werner Holter SJ sowie den Mitarbeitern und Verantwortlichen der City-Pastoral auf das Allerherzlichste für die Idee einer Ausstellung in Mannheim und ihre wunderbare Arbeit bei der Durchführung!

Dr. Wolfgang Sand und Rainers Freunde

Schönheit und Vergänglichkeit

*Ausstellung mit Bildern von Rainer Walk-Mill
(1966 – 2024)*



Vernissage: Freitag, 16. Januar 2026 um 17 Uhr
Finissage: Samstag, 14. Februar 2026 um 16 Uhr

mit Pater Werner Holter und Dr. Wolfgang Sand.

Das Gros der Bilder ist in den Citypunkt-Fenstern Mannheim (F2,6 am Marktplatz) zu sehen, weitere Gemälde in den Innenräumen zu den gewohnten Öffnungszeiten.

Rainer Walk-Mill: Lebensstationen

1966 Rainer Walk-Mill wurde am 5. August 1966 in München geboren und von der Mutter ausgesetzt. Die ersten anderthalb Lebensjahre verbrachte er in einem Waisenhaus. Als Zweijähriger wurde er in München-Nymphenburg von einer christlichen Familie aufgenommen und wie ein eigenes Kind großgezogen.

1985 Nach einer Ausbildung an der renommierten Friseurfachschule in München-Nymphenburg fand er im Friseurteam Rudolf Niesner in der mondänen Münchner Theatinerstraße Förderer seines Talentes als Hair-Designer. Auch aufgrund seiner einfühlsamen Art war er bei seinen Kunden und Kundinnen sehr beliebt. Bereits nach anderthalb Jahren qualifizierte er sich zur Tätigkeit als Geschäftsführer der Filiale Aldringenstraße in der noblen Münchner Villenkolonie Neu-Wittelsbach und daneben als Ausbilder.

1989 Der Wunsch nach kreativer Selbstverwirklichung zog ihn nach Berlin, gerade rechtzeitig zur spannenden Zeit der Wiedervereinigung. Er lebte und arbeitete im West-Berliner Szenebezirk Schöneberg. Bad darauf entdeckte er die bunte Welt der Travestie – in Berlin seit den wilden 20er-Jahren Tradition. Mit einem Freund gründete er das Künstlerduo Dreamlights und bereicherte das Nachtleben der neuen alten Hauptstadt. Die kunstvollen Kostüme schneiderte er zu meist selbst. Bei seinen Auftritten parodierte er vor allem berühmte Sängerinnen von Marlene Dietrich über Nana Mouskouri bis zur legendären Hildegard Knef.

2001 Gute Berufsangebote bewogen Rainer Walk-Mill zur Auswanderung in die Schweiz, wo er in Zermatt eine neue Heimat fand. Auch dort trat er künstlerisch in Erscheinung und bot in verschiedenen großen Hotels Travestieshows an – im kulturellen Leben des bekannten Wintersportortes ein Novum.

2006 wagte er den Sprung in die Selbstständigkeit in seinem alten Beruf als Hair-Designer. Nach einem ersten eigenen, kleinen Unternehmen in einem Zermatter Hotel betrieb er sieben Jahre lang das angesehene Geschäft „Baroa-Coiffeur“, das schon allein durch seine einzigartigen Fensterdekorationen zu einem Anziehungspunkt in Zermatt avancierte. Zu seinen Kunden zählten viele prominente Gäste Zermatts, darunter die Sängerin Anni-Frid der schwedischen Pop-Gruppe ABBA.

2017 Krankheitsbedingt gab Rainer sein Geschäft auf und zog sich in die Zentralschweiz nach Malers zurück. Er befasste sich vermehrt mit spirituellen Fragen. Angeregt von Reisen an die Côte d'Azur auf den Spuren großer Künstler entdeckte er als neue Ausdrucksmöglichkeit seiner Kreativität die Malerei.

2024 Während der Vorbereitung seiner ersten eigenen Kunstausstellung in Luzern starb Rainer Walk-Mill am 8. Juli völlig unerwartet, aber seiner oft geäußerten Hoffnung entsprechend: „einfach mitten im Leben umkippen und tot sein“. Diesen Wunsch hat Gott ihm erfüllt, wenngleich aus unserer Sicht viel zu früh.

Dr. Wolfgang Sand

